

# Zeitschriften-Schau

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **20 (1947)**

Heft 5

PDF erstellt am: **16.05.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Ostschweizerische Verwaltungsoffiziers-Gesellschaft

(Mitg.) Die Ostschweizerische Verwaltungsoffiziers-Gesellschaft hielt am 27. April in Zürich unter dem Vorsitz von Oberstlt. Abt und in Anwesenheit von Oberstbrigadier Rutishauser ihre stark besuchte Generalversammlung ab. Im Mittelpunkt der Tagung stand ein sehr instruktives Referat von Oberstlt. Tobler, Instr. Of. der Verpflegungstruppen, über „Erfahrungen aus dem Aktivdienst 1939—1945 und Vorschläge für die Reform des Verpflegungsdienstes in unserer Armee“. Auf die Verhandlungen, zu denen auch die Sektionen Zürich und Ostschweiz des Schweiz. Fourierverbandes geladen waren, insbesondere auf den Vortrag und die anschliessenden Ausführungen unseres Waffenchefs kommen wir noch zurück.

(Vergleiche auch die Berichterstattung der Sektion Zürich auf Seite 115.)

## Die Schokolade in der Armee 1939—1945

Dem Endrapport der nun liquidierten „Chocosuisse“ entnehmen wir, dass die Armee in 23 Lieferungen vom September 1939 bis Mai 1945 im gesamten 8 362 000 kg gezuckerten Cacao erhielt. Zudem kaufte das Armeekommando 278 500 kg Haushalt-Schokolade (Chocolat de ménage) in Block von 50 g, was 5 570 000 Portionen ausmacht.

1938 produzierte die Schweiz. Schokoladen-Industrie ca. 18 000 Tonnen Tafelschokolade und Confiserieartikel mit Schokolade. 1946, inbegriffen die Hilfsprodukte, übertraf die Produktion 19 000 Tonnen. r.

## Zeitschriften-Schau

### Die „Rückwärtigen Dienste“ bei operativen Übungen

In einem ausführlichen Leitartikel über die „Operativen Übungen“ weist Oberstbrigadier A. Kunz in der „Neuen Zürcher Zeitung“ (Nr. 794 vom 25. April 1947) auf die Bedeutung und Wichtigkeit der operativen Übungen hin, die gemäss Aussage des Chefs des E. M. D. künftig noch in vermehrtem Masse durchgeführt werden sollen. Dabei rügt er, dass in letzter Zeit bei diesen Übungen immer mehr auf die Mitarbeit der Fachoffiziere der Rückwärtigen Dienste verzichtet wurde. Er schreibt hierzu wörtlich:

„Während die Vorgänge an der Front sich im Bereiche der Imagination abspielen, beruht alles, was die Rückwärtigen Dienste der eigenen Armee angeht, auf konkreter Grundlage. An Stelle der Phantasie tritt hier die Sachlichkeit.

Meist wird in den Operativen Übungen das „Rückwärtige“ durch Generalstabsoffiziere betreut, die — was bei unsern kurzen Ausbildungszeiten gar nicht anders sein kann — auf diesem speziellen Gebiete militärischer Tätigkeit

zwar über allgemeines Wissen, nicht aber über eingehende Sachkenntnisse und eigene Erfahrungen verfügen. Sie können die Fachoffiziere der Rückwärtigen Dienste und der Dienste hinter der Front nicht in vollem Umfange ersetzen, brauchen es auch nicht, denn im Felde sind jene zur Stelle, im Armeestab die Abteilungschefs des eidgenössischen Militärdepartements mit ihrem Personal, in den Stäben der Heereseinheiten die Dienstchefs mit den ihnen zugeteilten Offizieren. Von diesem Gedanken ausgehend, wurden früher die genannten Offiziere von Zeit zu Zeit beigezogen. Später, in den Vorkriegsjahren, begnügte man sich mit gelegentlicher Einladung der Abteilungschefs zu den Schlußbesprechungen. Im Aktivdienst unterblieb auch das. Die Gewohnheit, in Angelegenheiten der Rückwärtigen Dienste zu disponieren, ohne vorher die Vor- und Nachteile der geplanten Maßnahmen durch Fachleute gründlich prüfen und gegeneinander abwägen zu lassen, nahm überhand.

Dass dieses Verfahren der Wirklichkeit des Aktivdienstes standhielt, bietet jedoch noch keine Gewähr dafür, dass im Kriegsfall nicht unangenehme Überraschungen aus solcher Unterlassung entstehen könnten. Die Fragen des Nachschubes und der Basierung der Armee überhaupt sind so eng mit der operativen Planung verbunden und für das Gelingen strategischer Kombinationen von so grosser Bedeutung, dass nichts, was das Zusammenarbeiten zwischen Generalstabs- und Fachoffizieren fördern und die Lösung gemeinsamer Aufgaben erleichtern kann, unterlassen werden sollte. Ein brauchbarer Weg dazu ist die Rückkehr zum früheren Brauch der Zuziehung der Abteilungs- und Dienstchefs zu den Operativen Übungen.“

## Lesenswerte Bücher und Schriften

**Die Verordnung vom 10. April 1945 über das militärische Kontrollwesen und deren Vollziehungsvorschriften (K. V. 45).** Von A. Bosshard. Verlag E. Löpfe-Benz, Rorschach. 44 Seiten. Preis: Fr. 1.50.

Der Sekretär bei den Direktionen der eidgenössischen Militärverwaltung, Bern, Hptm. A. Bosshard, hat es sich zur Aufgabe gemacht, die verschiedenen Bestimmungen über das militärische Kontrollwesen zusammenzustellen und zu erläutern. Die Broschüre ist erschienen als Heft 2 der Schriftenreihe des Verbandes Schweiz. Sektionschefs in deutscher, französischer und italienischer Sprache. Sie enthält viele praktische Angaben über die Stammkontrollführung und die Meldepflicht, die Führung der Korpskontrollen und der Dienstetats, das Dienstbüchlein, den Auslandsurlaub, das Meldewesen und die Dienstbefreiung gemäss Art. M. O. Sie ist für jeden Kommandanten von grossem praktischen Nutzen. Wir empfehlen die Anschaffung aber auch allen Fourieren, die von ihren Kommandanten mit der Führung der Korpskontrollen betraut sind. Viele Grenzfragen sind hier einheitlich erläutert und abgeklärt, die sich nicht ohne weiteres aus den Verfügungen ergeben.